

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 18 (1993)
Heft: 1

Rubrik: Protokoll der ordentlichen Generalversammlung der Radgenossenschaft der Landstrasse 1993

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PROTOKOLL DER ORTDENTLICHEN GENERAL- VERSAMMLUNG DER RADGENOSSSENSCHAFT DER LANDSTRASSE 1993

1. BEGRÜSSUNG

Der Präsident der Radgenossenschaft der Landstrasse, Robert Huber begrüßt die erschienenen Jenischen und die Mitglieder der Radgenossenschaft, insbesondere die Organisationen:

- die ZM mit Paul Kappeler und May Bittel
 - Die Genossenschaft Fahrendes Zigeuner-Kulturzentrum mit Maria Mehr und Arnold Burri
 - Das Initiativkommitee Pro Fahrende mit Sonja Minster
- speziell begrüßt Herr Huber
- Frau Hoffmann vom BAK, Bern
 - Daniel Vischer, Rechtsanwalt der RG
 - Hr. Jaggi, Treuhandbüro

Weiter spricht er allen Verwaltungsräten, dem Vizepräsidenten und dem Kassier seinen Dank aus, für die geleisteten Arbeiten.

2. WAHL DER STIMMENZÄHLER

Als Stimmenzähler werden gewählt: Robert Huber junior
Hr. Moser

3. PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN GV 1992

Das Protokoll der GV 1992 wurde einstimmig gutgeheissen: es gab keine Einwände.

4. JAHRESBERICHT 1992

Der Präsident verliest den offiziellen Jahresbericht 1992; dabei geht er auf jeden Kanton ein und gibt dazu zusätzlichen Bemerkungen:

AARGAU: Im Kanton Aargau ist die ländliche Bevölkerung allgemein gegen alles neue und unbekannte. Dies zeigte sich ganz drastisch bei der Standplatz-Frage in Rheinsulz wo sich die ganze Gemeinde gegen das Projekt wehrte. Bisher ist von seiten des Kantons kein neuer Vorschlag an uns gelangt.

BASEL-LAND: Basel-Land ist nach wie vor schwierig zu bereisen. Doch lockern sich die Bestimmungen gegenüber Schweizer-Fahrenden zusehends. Die Methode "hinfahren wo es Platz hat" hat sich bewährt.

BASEL-STADT: Zur Zeit herrscht hier Funkstille. Im allgemeinen gilt jedoch dasselbe wie beim Kanton Basel-Land; hinfahren wo es Platz hat.

BERN: Hier geht der Dank an das Initiativkommittee, welches sich ohne grossen finanziellen Aufwand für Standplatz-Fragen eingesetzt hat. Frau Minster möchte dieses Kommittee zugunsten junger Jenischer auflösen, damit diese für dieses Problem motiviert werden können. Im Zusammenhang mit dem neuen Platz wurde auch bereits ein Platzkommittee gegründet. Sie sei jederzeit bereit bei Bedarf einzuspringen.

FRIBOURG CHATILLON: Im Kanton Fribourg verläuft alles gut.

GRAUBÜNDEN: Der Standplatz in Chur ist nun ein Definitivum. Es bestehen lediglich noch einige Schwierikeiten in Bezug auf die bevorstehende Sanierung.

NEUENBURG: Auf unsere Schreiben wurde bisher nicht geantwortet.

JURA: Der Kanton Jura zeigt sich nach wie vor kooperativ.

TESSIN: Im Kanton Tessin ist der Monte Ceneri nach wie vor der einzige Platz für Fahrende. Dieses Jahr haben die Strom- und Wasserverbrauchskosten Dimensionen angenommen, die nicht mehr ohne weiteres übernommen werden können.

ST.GALLEN: In St.Gallen wird im Juni 93 die Wanderausstellung zu sehen sein. Weiter haben uns die Verantwortlichen von der Liegenschaftenverwaltung zugesichert, dass etwas im Tun ist in Sachen Platz-Frage.

WAADT: Hier sieht es leider nach wie vor schlecht aus. Der Kanton ist zwar gewillt für ausländische Fahrende etwas zu realisieren, doch für die Schweizer Fahrenden wird die Verantwortung nach wie vor abgeschoben. Lediglich in Vevey scheint sich in dieser Sache etwas zu bilden.

WALLIS: Sierre ist gewillt einen Standplatz zur Verfügung zu stellen. Sie haben eigens einen Platz erworben und bauen eine Brücke um den Zugang zu sichern, doch für die Installationen auf dem Platz, müssen anderweitige Investoren gesucht werden.

ZÜRICH: Zürich ist einer der vorbildlichen Kantone. In Winterthur wurde ein Platz realisiert und in Kloten.

SOLOTHURN: Grenchen hat sich als Platz bisher wegen erschwertem Anmeldungverfahren leider nicht bewährt.

LUZERN: Luzern bietet nach wie vor nur einen Standplatz an. Durchgangsplätze gibt es keine.

SCHWYZ: Nach 11-jähriger Tätigkeit sieht hier die Bilanz ziemlich düster aus. Aufgrund dieses Resultates müssen wir die Lösung ausgeben: Anhalten wo die Möglichkeit besteht.

Im allgemeinen weist Herr Huber darauf hin, dass die RG bereits bei ersten Schwierigkeiten mit Plätzen in Verhandlungen eingreifen möchte, denn nur so sei es möglich, „wirksam einzuschreiten.“

PATENTWESEN

Die Reglementierung in Sachen Patentwesen sei zwar nicht mehr so streng wie auch schon, doch sei das eigentliche Ziel diese Abzuschaffen. Mit dem EWR-Nein müssen wir nun anderweitig schauen, dass hier Fortschritte erlangt werden.

SCHULEN

Gesuche, welche von den Jenischen im Sekretariat rechtzeitig eingereicht werden, werden bearbeitet und an die zuständigen Schul- und Erziehungsdirektionen weitergeleitet. Hier können auch weiterhin nur Einzelfälle behandelt werden. Dies hat bisher gut funktioniert, und wir möchten daher bei diesem System bleiben.

RECHTS- UND SOZIALFÄLLE

Bei Problemen kann die RG helfen zu vermitteln. Wenn jemand persönliche Probleme hat, zu deren Lösung er einen Anwalt braucht, so muss der einzelne dies selber bezahlen. Treten aber Probleme auf, die das Jenische Volk als Ganzes betreffen, sei es bei Platz-, Patent- oder Schulproblemen, so kann ein einzelner Fall auch im Sinne eines Pilotversuches durch den Anwalt und mit der finanziellen Abgeltung durch die RG getätigst werden.

AUSLANDISCHE FAHRENDE

Herr Huber war im März 93 an einer Internationalen Tagung Fahrender aus der ganzen Welt in Ungarn. Hier konnten gute Kontakte geknüpft werden mit anderen Präsidenten Organisationen Fahrender. Hier musste klar aufgeklärt werden, dass die Schweiz kein Auffanggebiet für ausländische Fahrende sei, dass auch hier die Polizei im Einsatz sei.

Stefan Heinichen ruft die Stämme zur Einigkeit auf, da nur die Einigkeit stark macht.

In diesem Zusammenhang kommen auch die Pläne in Sachen Absperrungen an Plätzen, z.B. Neufeld, Bern, wo diese Beträge 100'000.- Fr. erreichen, nur um die Ausl. Fahrenden fernzuhalten, ohne eine andere Möglichkeit zum Halten anzubieten. Hier sei noch erwähnt, dass sich solche Absperrungen auch gegen CH-Fahrende richten.

SCHARTOL

Hier ist ein neues Konzept in Planung.

FEKKERCHILBI

Aufgrund der Problematik des Rassismus ist es zur Zeit undenkbar eine Fekkerchilbi durchzuführen, da eine Ansammlung von Leuten immer Aufsehen erregt.

5. KASSABERICHT

Walter Wyss, Kassier der RG, verliest die wesentlichen Zahlen der Jahresrechnung 92, welche vom Treuhandbüro Jaggi ordnungsgemäss abgeschlossen worden ist. Der Kassabericht wird ohne Einsprachen von Anwesenden genehmigt.

5.b. BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Hr. Jaggi, Treuhänder der RG, verliest den Bericht der Kontrollstelle an die Generalversammlung. Die Revision wurde per 31.12.92 vorgenommen und abgeschlossen. Die Rechnung wurde geprüft, die Buchhaltung wurde ordnungsgemäss geführt, die Belege sind lückenlos vorhanden. Aufgrund neuer Regelungen ist es Hr. Jaggi nicht mehr möglich, Buchhaltung und gleichzeitig Revision durchzuführen. Deshalb wurde Frau Ferrara, ehemalige Sekretärin der RG, einstimmig als Revisorin gewählt.

6.a. WAHL DES KASSIERS

Walter Wyss, bisheriger Kassier der RG wird auch für das kommende Jahr 1992 einstimmig wieder gewählt.

6.b. WAHL DER VERWALTUNGSRÄTE

Hr. Daniel Wyss tritt als Verwaltungsrat zurück.

Alle anderen Verwaltungsräte bleiben in der RG.

Neu in den Verwaltungsrat tritt:

- Stefan Heinichen
- François Gerzner

Diese werden einstimmig in den Verwaltungsrat gewählt.

Hr. Daniel Huber wurde einstimmig als Sekretär in die Radgenossenschaft gewählt.

7. JAHRESPROGRAMM 1993

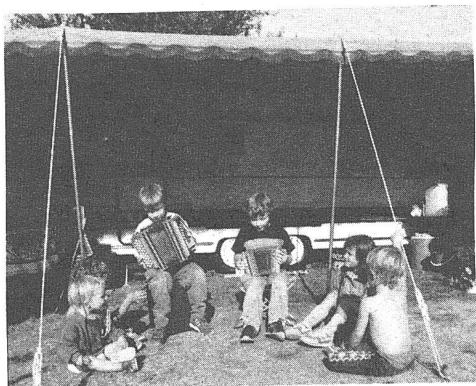
Frau Cristellon, Sekretärin der Radgenossenschaft, verliest das Jahresprogramm 1993.

8. BUDGET

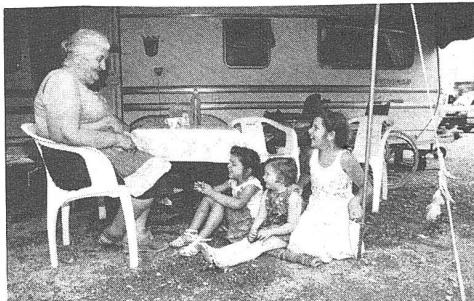
Siehe Kassabericht

9. VERSCHIEDENES

Der Platz Monte Ceneri kommt wiederholt zur Sprache, da sich dort grosse Kosten für die RG ergeben. Trotzdem ist eine Preiserhöhung nicht zumutbar.



Wir haben unsere Eigenart, trotz allen Verfolgungen, bis zur Stunde gerettet. Wir wollen sie darum auch an alle unsere Nachkommen in der Zukunft weitergeben.



Menschen, die immer auf dem engen Raum des Wohnwagens hausen können, haben das Geheimnis des Zusammenlebens im Gefühl. Frau und Mann, Alte und Junge ergänzen sich gegenseitig. Sie sind ohne einander gar nicht denkbar.



Das jenische Kind erkennt nach und nach, was das höchste Himmelsgeschenkt an sein Volk ist. Es ist die Lust, in wahrer Unabhängigkeit sein eigenes Dasein zu verbringen. Diese grosse Freiheit ist aber nur möglich, wenn man gleichzeitig die Rücksicht auf den Mitmenschen und die Natur erlernt.